



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

362 (6.8.1928) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-347414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-347414)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim a. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2.50, — ohne Bestellgeld. Bei erst. Kündigung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Vollständigste 17500 Karoline Haupt-Vertriebsstelle E. 6, 2. Haupt-Vertriebsstelle R. 1, 11 (Waldhofhaus), Geschäfts-Vertriebsstelle: Waldhofstr. 8, Schanzengasse 19/20 u. Weierstraße 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für 10 Tage, Anzeigen 0,40 R. 20. Kollonen 1—4 R. 20. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgelassene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die gespannte Lage in Osteuropa

Unberechtigte Vorwürfe gegen die deutsche Regierung

Verschärfung oder Entspannung?

□ Berlin, 6. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) In einem österreichischen Blatt wird der Regierung vorgeworfen, daß sie sich von den Ereignissen im Osten habe überraschen lassen und erst jetzt aus ihrem Sommer-schlaf erwacht sei. Dieser Vorwurf ist denn doch in hohem Grade ungerichtet. Man wird der deutschen Diplomatie beständigen Mühen, daß sie sich nach Kräften bemüht hat, auf den Gang der Ereignisse, soweit es irgend möglich war, einzuwirken. Im übrigen ist man in Berlin maßgebenden Kreisen sehr wohl der Ansicht, daß eine merkbare Entspannung zu verzeichnen sei. Das geht sowohl aus einem Interview mit Herrn Woldegaras hervor, als auch aus der Tatsache; daß, wenn nicht ganz wunderbare Zwischenfälle eintreten, es zu einer Konferenz entweder in Königsberg oder in Genf kommen wird. Auf jeden Fall wird man in Laing erüchten gegenüber, zumal solchen, die aus Moskau zu uns dringen, größte Vorsicht zu üben haben. Die Meldungen über große polnische Truppenbewegungen haben sich bisher sämtlich als falsch herausgestellt.

Russische Kritik am Kellogg-Pakt

Tschitscherins Mißtrauen

In einer Unterredung mit Pressevertretern erklärte in Moskau Tschitscherin über die Stellungnahme der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt, daß der sogenannte Kriegsschlichtungspakt schon seit Dezember vorigen Jahres im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Diplomatenwelt aller Länder stehe, daß aber die Mächte nicht daran gedacht hätten, die Sowjetunion zur Teilnahme an den Verhandlungen über den Pakt aufzufordern. Dieser Umstand zeige das wirkliche Ziel, das durch den Abschluß des Paktes verfolgt werde. Die Urheber des Paktes hätten das Bestreben, darauf

ein Werkzeug des Kampfes gegen die Sowjetunion

zu machen. Die Verhandlungen seien ein Bestandteil der Politik, die es auf eine Einkreisung der Sowjetunion abgesehen habe. Die tatsächliche Aufgabe des Kellogg-Paktes werde noch verständlicher im Lichte der amerikanischen Note vom 28. 6., in der die amerikanische Regierung ausdrücklich erklärt, daß sowohl die Staaten des Völkerbundes, als des Locarnoabkommens, sowie die Verträge Frankreichs mit einer Anzahl von Staaten zu den im Kellogg-Pakt erwähnten Beziehungen gehörten. Damit werde klar bewiesen, daß der Kellogg-Pakt ein Bestandteil der Vorbereitungen des Krieges gegen die Sowjetunion sei.

Tschitscherin erklärte weiter: Ein bedeutender Teil der deutschen Presse befürwortete die Heranziehung der Sow-

jetunion zur Teilnahme am Pakt. Einige liberale englische Blätter, wie „Daily News“ und einige französische Einfußblätter, auch ein Teil der amerikanischen Presse äußerten sich in demselben Sinne. Tschitscherin fuhr fort:

Jetzt ist es noch nicht zu spät;

wenn auch die sogenannten Urhebermächte untereinander bereits einig geworden seien, hätten sie, wenn sie tatsächlich aus dem Pakte etwas anderes als ein vorbereitendes Werkzeug für den Krieg gegen die Sowjetunion machen wollten, die volle Möglichkeit mit der Sowjetunion in Verhandlungen zu treten. Ihre Neigung oder Abneigung, mit der Sowjetregierung zu verhandeln, werde den Beweis liefern, was ihr wirkliches Ziel sei: Frieden oder Kriegsvorbereitung!

„Ich kann erklären“, so fuhr Tschitscherin fort, „daß unsere Regierung bereit ist, an diesen Verhandlungen teilzunehmen! Im Falle unserer Teilnahme an den Verhandlungen würden wir die von unserem Standpunkt aus notwendigen Änderungen des Paktes vorschlagen. Unsere Regierung hebt hervor, daß der Kellogg-Pakt am meisten durch den Umstand entwertet wird, daß er nicht von Verpflichtungen in der Abrüstungsfrage begleitet ist. Wir verstehen uns nicht, daß der von dem einflussreichsten Teil der Presse Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten eingenommene Standpunkt und wenig Hoffnung läßt für unsere Teilnahme an diesen Verhandlungen. Unsere Regierung würde es für äußerst abnorm halten, wenn ohne ihre Teilnahme verhandelt würde. Wenn sie dennoch herangezogen wird, so wiederhole ich, daß die Möglichkeit einer Teilnahme unserer Regierung an der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes nicht ausgeschlossen ist.“

Die Meinung in Berlin

□ Berlin, 6. August. (Von unserem Berliner Büro.) Das Interview, das der russische Außenkommissar Tschitscherin über den Kellogg-Pakt veröffentlicht hat, wird sowohl wir unterrichtet sind, keine offizielle Äußerung der deutschen Regierung zur Folge haben. Es ist immerhin etwas seltsam, daß Tschitscherin erst jetzt mit seinen Bemerkungen an den Pakt hervortritt, nachdem dessen Inhalt bereits seit mehreren Monaten bekannt und eifrig diskutiert worden ist. Als Mitunterzeichner des Vertrages kommt die Sowjetregierung nicht in Frage, da Amerika der einladende Teil ist und diejenigen Staaten, die unterzeichnen wollen, bereits bestimmt wurden. Allen anderen Staaten steht dagegen nach Inkrafttreten des Paktes der Beitritt offen, so also auch der russischen Regierung.

In deutschen offiziellen Kreisen ist man der Auffassung, daß es an sich zu begrüßen wäre, wenn auch Rußland sich dem Pakt anschließen würde.

Dorpmüller in Bayern

Über den angekündigten Besuch des Generaldirektors Dr. Dorpmüller in Bayern hat die Reichsbahn folgenden näheren Bericht ausgegeben:

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, reiste am Sonntag mit dem D-Zug 180 nach Bayern, um die Unfallkatastrophe der Eisenbahnunfälle bei Siegenbüsch, Dinkelscherben und München einer persönlichen eingehenden Besichtigung zu unterziehen. In seiner Begleitung befanden sich die Reichsbahndirektoren Dr. Staedel, Krip und Baumann. Der Leiter der Gruppenverwaltung Bayern, Staatssekretär von Frank und Ministerialdirektor Dr. Dasaß nahmen an der Besichtigung teil. Nachmittags besichtigte der Generaldirektor in Begleitung des Reichsbahndirektorspräsidenten Dr. Käppel die Unfallstätte Siegenbüsch. Der Präsident der Reichsbahndirektion Augsburg reiste dem Generaldirektor bis Nürnberg entgegen. Um halb acht Uhr abends begaben sich die Herren zur Unfallstätte Dinkelscherben.

Das Ergebnis der Untersuchung deutet sich völlig mit der bisherigen amtlichen Darstellung.

Am Montag vormittag besuchte der Generaldirektor in Begleitung des Staatssekretärs v. Frank und des Präsidenten die im Krankenhaus Augsburg untergebrachten Verletzten, denen er seine Anteilnahme ausdrückte. Hiernach stattete Dr. Dorpmüller dem Augsburger Oberbürgermeister einen Besuch ab, um ihm die Teilnahme der Deutschen Reichsbahngesellschaft an dem schweren Unglück auszusprechen.

Ein 17. Katastrophen-Opfer

Wie aus Landsbut gemeldet wird, starb im dortigen Krankenhaus Fr. Irma Marx aus Nittenhausen bei München als 17. Todesopfer des Eisenbahnunglücks von Dinkelscherben.

— Brüssel, 6. Aug. Der Internationale Kongress der sozialistischen Frauen nahm gestern eine Entschließung der österreichischen Delegation an, in der eine Beschränkung der Geburtenzahl gefordert wird. (?)

Zum Abrüstungsproblem

□ Berlin, 6. August. (Von unserem Berliner Büro.) Das englisch-französische Abkommen in Gegenstand einer regen internationalen Diskussion. In Berlin ist man über den Inhalt des Abkommens, das lediglich den Staaten, die noch abzurufen sollen, also in erster Linie Japan, Italien und Amerika, bekannt gegeben wurde, im einzelnen noch nicht unterrichtet. Man sieht insoweit auch keinen Anlaß, sich in die Debatte zu mischen, das umso weniger, als es sich bei diesem Abkommen offenbar lediglich darum handelt, eine Art Methode für die weiteren Abrüstungsverhandlungen festzusetzen. Keineswegs handelt es sich also, wie vielfach vermutet wird, um eine Einigung über bestimmte Verträge. Bevor nicht genauere Informationen hier vorliegen, gedenkt man in Berlin jedenfalls nicht aus der durch die Verhältnisse gebotenen Zurückhaltung herauszutreten.

Die Kommunisten-Verhaftungen in Frankreich

Unter den am Samstag in Jura verhafteten französischen Kommunisten befinden sich auch 98 Ausländer, die aus Frankreich ausgewiesen werden sollen.

Im übrigen sind lediglich acht Verhaftungen aufrecht erhalten worden, unter diesen die des Bürgermeisters von Jura wegen Verleumdung der Polizei, trotzdem sich der Bürgermeister im Amte befand und zu diesem Zwecke die Bürgermeister-Schärpe angelegt hatte. Weiter sind unter den Verhafteten mehrere Mitglieder des Vorstandes der kommunistischen Partei Frankreichs.

Der frühere kommunistische Abg. Paulant-Courrier ist ebenfalls wieder frei gelassen worden.

Die Kundgebungen in den übrigen Provinzen waren nicht verboten worden, da die Erziehung lehrt, daß dort die Demonstrationen sich durchweg ruhiger abspielten. Es kamen denn auch keine Zwischenfälle vor.

Der Gesundheitszustand Chamberlains

— London, 6. Aug. Die Besserung in dem Gesundheitszustand Chamberlains dauert an.

Agram contra Belgrad

Ernüchterungen im S. S. S. - Staat

Von einem besonderen Kenner Südslawiens wird uns geschrieben:

Als die alte habsburgische Monarchie zusammenbrach und sich für die Völker dieses größten Nationalitätenstaates der damaligen Zeit alle Pforten ins Freie öffneten, da herrschte besonders bei den Kroaten und Slowenen, die sich mit den Serben zu dem S. S. S. - Staat zusammenschloßen, ein Jubel und große Hoffnung. Doch der „gelernte Österreicher“ schüttelte zu all dem Uberschwang nur den Kopf und dachte sich: „Wartet! nur ein paar Jährchen und Ihr werdet's anders sprechen!“ Und richter noch, als erwartet, ist die Ernüchterung eingetreten und was da heute in diesem S. S. S. - Staat vor sich geht, kann man nur als den großen Rahmen-jammer bezeichnen. Ein Rump-parlament in Belgrad — ein Gegenparlament in Agram! Das heißt vielleicht schlimmer aus, als die Dinge heute schon wirklich liegen. Aber es ist immerhin ein Symptom, das zu ernstem Nachdenken auffordert. Denn auch die Gegenfrage gewiß noch überbrückbar sind, — heute noch! — so darf doch nicht unterschätzt werden, wie tief sie bereits sind. Die Mensoverhältnisse im Belgrader Parlament, denen zwei kroatische Abgeordnete zum Opfer gefallen sind, sind keineswegs die Ursache der Krise, sondern nur eine Begleiterscheinung, die allerdings das Maß zum Ueberlaufen brachte.

Der Kern des Problems ist, daß man drei Völker in einen Einheitsstaat zusammengewürfelt hat, die trotz ihrer Stammesgleichartigkeit durch kulturelle, konfessionelle und fast noch fast auch nationale Gegensätze von einander getrennt sind. Die Völker, die das jetzige Königreich ausmachen, sind in ihrer ganzen Kulturentwicklung wesentlich von einander verschieden. Die aus dem alten Österreich-Ungarn herübergekommenen Partner des neuen Staates waren Teilnehmer an einer alten Kultur, die der germanische Einschlag auf eine Höhe gehoben hatte, hinter der das balkanisierte Serbien noch weit zurückstand. Die konfessionellen Gegensätze sind zu bekannt, um noch im einzelnen erörtern zu müssen. Dagegen bedürfen die nationalen Gegensätze der Begründung. Von nationalen Erwägungen zu sprechen, erscheint auf den ersten Blick etwas gewagt. Dennoch sind es wirklich die nationalen Gegensätze, die da wirken. Es sind nationale Gegensätze, die sich gleichzeitig mit den territorialen bedeu. Die Länder, die aus der alten habsburgischen Monarchie hinzugekommen sind, waren etwas gewöhnlich, was sie heute verloren haben und nicht verlieren können, — die territoriale Autonomie! In besonders starkem Maße haben sie Kroaten und Dalmatien befallen, aber auch Serbien, das heutige Slowenien, und selbst Bosnien-Herzegowina hatten weitgehende Selbstverwaltungsrechte. Nach der Vereinigung mit Serbien sind all diese autonomen Gebilde, wenn man so sagen darf, abgedeckt worden, um unter das gemeinsame Dach des jugoslawischen Einheitsstaates gebracht zu werden. Aber man hat sich mit einem äußerlichen Scheindach begnügt.

Zur inneren Vereinheitlichung des Staates ist beinahe nichts geschehen. Eher im Gegenteil! Serbien hat die aus Österreich-Ungarn herübergekommenen südslawischen Länder nicht als gleichberechtigte Brüdervölker, sondern fast wie eroberte Provinzen behandelt. Der ganze Staat wird von Belgrad aus zentralistisch regiert. Der gesamte Verwaltungsapparat ist fast ausschließlich serbischen Händen anvertraut. Serbische Regimenter bilden die Garnisonen in den ehemaligen österreichisch-ungarischen Landesteilen, während die kroatischen, slowenischen und bosnischen Wehrkräfte in den wilden mazedonischen und albanischen Grenzgebieten stationiert sind. Das Gefühl der Ungleichheit zwischen Serben und den neuen Bevölkerungsgruppen wird aber noch in vielfacher Hinsicht durch wirkliche Ungleichheiten verstärkt. Während in Agram ein Abgeordneter auf 30 000 Einwohner entfällt, kommt in Kroatien ein solcher erst auf etwa 70 000 Einwohner. Der Steuerdruck lastet doppelt so schwer auf den neuen Gebieten, da im S. S. S. - Staat noch immer keine einheitlichen Steuerrechte bestehen. Alles das aber haben die neuen Gebiete im alten Österreich-Ungarn nicht gekannt.

Aber die serbischen Politiker haben, ebenso wie die Tschechen, aus der Vergangenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie nichts gelernt. Sie haben nicht erfaßt, daß Nationalitätenfragen nie mit Gewalt, sondern nur durch einen Ausgleich zu lösen sind. Der gegenwärtige Belgrader Ministerpräsident Dr. Korošec ist selbst aus dem österreichischen Parlamentarismus hervorgegangen. Er wird jetzt zu zeigen haben, ob er nicht nur aus den Fehlern, sondern auch aus der Erfahrung Österreichs gelernt hat. Sonst wird der von dem Kroatenführer Radic ausgegebene Ruf nach Trennung der Länder mit bloßer Personalunion zuletzt nicht mehr zu überhören sein! Dr. G.

Schwere Bluffat in Agram

Eine schwere Bluffat wird aus Agram gemeldet: Der Chefredakteur des Belgrader „Jedinstvo“, Niko Polić, wurde von einem Kroaten durch mehrere Revolver-schüsse getötet.

Nikolitsch hatte sich schon vor dem blutigen Tage in der Slawonina in seinem Blatte durch Drohungen gegen Raditsch und Pribitschewitsch bei den Kroaten verhaft gemacht. Er hatte geradezu die Ermordung der beiden Politiker gefordert und nach dem Attentat für den Täter Partei ergriffen und seine Droge gegen Raditsch und Pribitschewitsch fortgesetzt. In Agram war er in einem Lokal in eine Schlägerei verwickelt

und mit einigen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Als er in der Nacht mit einem Begleiter die Straße wieder betrat, gab ein französischer Eisenbahnarbeiter namens Sunitich insgesamt 8 Schüsse auf die beiden ab. Von vier Kugeln getroffen, sank Mistovich zusammen. Sein Begleiter, ein Dösterlin, wurde schwer verletzt. Der Mörder wurde verhaftet.

Steuerhinterziehungen im Jahre 1927

Dem Reichstage ist jetzt eine Nachweisung über Festsetzung und Ertrag von Geldstrafen bei den Besitz- und Verbrauchsteuern sowie bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben für das Rechnungsjahr 1927 ausgegangen. Darnach sind 1927 wegen Steuerhinterziehungen im insgesamt 31580 Fälle u Geldstrafen rechtskräftig festgesetzt worden. Die Geldstrafen beliefen sich auf 13,8 Millionen Mark. In etwa 2500 Fällen wurden Geldstrafen in Höhe von 15 Millionen Mark erlassen.

Die meisten Straffälle kamen im Landesfinanzamtbezirk Stuttgart vor, nämlich 2872. Es folgten Münster mit 2826, Berlin mit 2551 Fällen, Breslau mit 2181 Fällen, Karlsruhe mit 2044, Dresden mit 1935, Magdeburg mit 1948 Fällen usw.

Wegen Hinterziehung von Verbrauchsabgaben wurden insgesamt 19478 Fälle anhängig gemacht und Geldstrafen in Höhe von rund 182 Millionen Mark andgesetzt, von denen 91 Millionen erlassen wurden. Die meisten Fälle entfielen hier auf den Landesfinanzamtbezirk Köln mit 5071. Es folgten Karlsruhe mit 1306 Fällen, Düsseldorf mit 1150, Unterelbe mit 1148, Münster mit 994, Dresden mit 992, Oberelbe mit 906, Leipzig mit 871, München mit 778, Hannover mit 722 Fällen usw.

Sind noch Deutsche in französischen Gefängnissen?

Berlin, 6. August. (Von unserem Berliner Büro.) In einem rheinischen Blatt war die Anfrage an die Regierung gerichtet worden, wie viele Deutsche, die während der Rheinlandkrise zu Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, sich noch in französischen Gefängnissen befinden. Von zutändiger Seite wird in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam gemacht, daß in französischen Gefängnissen überhaupt keine Deutschen mehr sitzen, die von den Befehlungsbehörden verurteilt worden sind, da bekanntlich ein Aufkommen getroffen wurde, das den Strafvollzug in deutsche Hände legt.

Ebenannte politische Verbrecher befinden sich über Haupt nicht mehr in Gefangenschaft, sondern lediglich einige Leute, die wegen gemeiner Verbrechen verurteilt wurden, allerdings zu Strafen, die heute sehr hoch erscheinen müssen. Die Reichsregierung hat es sich denn auch angelegen sein lassen, wiederholt auf eine Ermäßigung der Strafen oder Freilassung dieser Personen hinzuwirken. Da es sich aber, wie gesagt, um reine Kriminalfälle handelt, so sind solche Bemühungen bisher auf harten Widerstand bei der Rheinlandkommission gestoßen. Dennoch hofft man durch eine Annäherung die Befreiung auch dieser Leute erwirken zu können. Jedenfalls wird die Regierung in diesem Sinne auch weiterhin bemüht sein.

Verhüllungsmanöver der Spritschmuggler

Berlin, 6. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „S.“ berichtet, ist die Voruntersuchung gegen den Spritschmuggler Kommerzienrat Karl Linde mann und den Schmugglerkönig Bauer, die durch ihre Schiffe auf der Ostsee Spritschmuggel großen Umlanges betrieben haben, vom Untersuchungsrichter des Landgerichts III abgeschlossen worden. Die Erhebung der Anklage kann aber trotz der 14-jährigen Voruntersuchung noch nicht erfolgen. Da den Angeklagten Bandensmuggel und Steuerhinterziehung zur Last gelegt werden, muß nämlich nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung zunächst festgestellt werden, wie hoch der hinterzogene Zollbetrag ist. Diese Ermittlungsgeschichte von der Zollbehörde und die Angeklagten haben die Möglichkeit, gegen die Feststellungen der Zollämter die höheren Instanzen anzurufen. Da sie von ihrem Recht Gebrauch machen, kann es jahrelang dauern, bis die Höhe der hinterzogenen Beträge rechtskräftig festgestellt wird.

Musikpflege im Rundfunk

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht hatte zu einer letzten Tagung der „Mundfunk-Kunst“-Kommission nach Göttingen zusammengerufen. Man ist in mitten von musikalischen und reinwissenschaftlichen Erörterungen zusammengekommen zu dem Beschlusse: „Für die Qualität des musikalischen Bildes reicht der gegenwärtige Bestand der Aufnahme- und Wiedergabegeräte noch nicht aus.“ Aber es besteht die Hoffnung, daß die fortschreitende Technik der wissenschaftlichen Forschung „folgen“ wird. Man war immerhin darüber einig, daß bei der Gestaltung der Rundfunkprogramme mit Vorsicht vorgegangen und eine gewisse Auswahl getroffen werden müsse. Man kam weiterhin zu der Erkenntnis, daß die durchsichtiger orchestrieren Partituren aus der klassischen Zeit unserer Musik auch „durchdringer“ wirken, sich mithin für die Rundfunkübertragungen besser eignen als die schwer beladenen Partituren späterer Zeiten. Auch Chorleitung und Chorklang der alten Zeiten, überhaupt: der veredelte Chorklang veredelter Chorvereinigungen“ hat den Vorrang vor naturalistischen Strömungen.

Von noch größerer Bedeutung kann der Rundfunk auf musikpädagogischem Gebiete werden. Nicht allein, daß es möglich ist, einen Teil der Rundfunk-Vorträge an passenden Illustrationen, zu geeigneten Beispielen beim Schülunterricht zu verwenden. Solche Illustrationen wirken sich auch musikalischerweise aus, denn man werden weitere Kreise mit musikalischen Eindrücken bedacht, die sich früher der Tonwelt verschlossen haben. Nun ist die Möglichkeit gegeben, daß künstlerische Rundfunkmusik den Geschmack verbessert und daß die „Musikalischen“ zur intensiveren Beschäftigung angeregt werden. Schon der Umstand, daß der Rundfunkhörer seine Auswahl trifft und nicht mehr jedes Konzert von Anfang bis zum Ende abhören muß, ist wohl zu beachten. Er kann sogar nicht zuzuhörende „Nummern“ sofort ausschalten! Das entscheidende Moment liegt also im Hörer selbst, so verbesserungsfähig die junge Rundfunkmusikpflege der Musik auch noch sein mag. Sie ist begrifflicherweise noch problema-

Unterredung mit dem polnischen Ozeanflieger Kubala

Dporto, 6. Aug. (United Press.) Der Pilot des polnischen Flugzeuges Kubala, der mit einigen Schnittwunden am rechten Arm zur Zeit im hiesigen Militärhospital liegt, gab dem Vertreter der United Press ein Interview, in dem er ausführlich den Unfall des Flugzeuges und die Rettung der Flieger durch den „Samos“-Schifferte.

„Wir befanden uns bereits ein gutes Stück auf dem Wege und alles schien zu klappen, als plötzlich die Dehnschraube des Motors aufhörte, da das Ölrohr verstopft war. Trotz unserer angelegentlichsten Bemühungen erlaubte es sich als unglücklich, in der Luft die Pannne zu beseitigen. Wir beschloßen daher bekümmerten Herzens umzukehren und nach Paris zurückzukehren. Es war 120 km. südlich vom Kap Finisferre. Da stellte sich anfer

Flugzeug plötzlich auf den Kopf und stürzte ins Meer. Die konnten bisher noch nicht feststellen, aus welchem Grund dies geschah. Infolge der turndrehenden Geschwindigkeit, mit der unser Flugzeug auf die Meeresoberfläche aufschlug, war die Erschütterung beim Aufschlagen enorm. Die Tragflächen zerbrachen und wir waren einen Augenblick bedrückt, kamen aber sonst ohne Verletzungen davon. Der „Samos“ war in nächster Nähe und als er herankam, sprangen wir beide ins Meer und wurden mit Leinen an Bord geholt. Als ich das Deck erreichte, riefte ich aus und schlug an ein Eisenstück, so daß ich mir einige Schnittwunden am rechten Arm beibrachte, die jedoch nicht erster Natur sind. Die „Samos“ nahm unser Flugzeug in Schlepptau und brachte es nach Leizoes. Insgesamt waren wir genau 18 Stunden unter Wasser gewesen.“

Die Ozeanflieger wurden bei ihrer Landung in Leizoes von dem Adjutanten des Militärgouverneurs von Dporto, General Voyes, empfangen, der zuerst Biskowski nach Dporto in das Grandhotel brachte und dann Kubala in das Militärhospital begleitet, wo der Stadarzt Dr. Morgado seine Behandlung übernahm. Beide Flieger beabsichtigen bereits heute per Bahn nach Paris zurückzukehren. Das Flugzeug ist vorläufig von einem portugiesischen Kreuzer in Leizoes an Bord genommen worden.

Nach den neuesten Mitteilungen hat der polnische Ozeanflieger Kubala das Militärhospital verlassen. Er erklärte, daß es nicht ausgeschlossen sei, daß er später noch einmal den Versuch unternommen werde, nach Amerika zu fliegen.

Nobiles Empfang in Italien

Am Sonntag fand im Hauptquartier der faschistischen Partei ein feierlicher Empfang Nobiles durch den Generalsekretär der faschistischen Partei, Turati, statt. Die beiden Untersekretäre der Partei überreichten Nobile Blumensträuße. Bei der Anfuhr bereitete die Menge Nobile begeisterte Kundgebungen.

Ausrüstung und Vorbereitung der Nobile-Expedition

Ueber die Vorbereitungen zur Italia-Expedition gibt General Nobile eine Erklärung ab, die folgenden Inhalt hat:

„Die Expedition wurde in vielen arbeitsreichen Monaten vorbereitet. Die Vorbereitungen wurden nach Entwürfen von mir und unter Mitwirkung prominenter Wissenschaftler und Fachleute in Polarfragen getroffen. Wenn uns nicht das Unglück ereilt hätte, so hätten die Ergebnisse unserer Fahrt heute in der gesamten Welt ein gewaltiges Echo gefunden. Ich würde noch heute einen solchen Luftschiff-Trip betonen. Mein Entschluß, am 24. Mai über den Pol zu fliegen, steht mit der Siegesfeier in Italien in keinem Zusammenhang. Am wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, mußten die Flüge im April und Mai unternommen werden. Die Professoren Dehounet und Malmgren waren ganz meiner Ansicht.“

Die Suche nach Amundsen

Die „Clitta di Milano“ ist am Samstag mittag mit den zwei in Tromsø eingetroffenen italienischen Flugzeugen, die sich an der Suche nach dem Flugzeug „Latham“ beteiligen werden, nach Spitzbergen abgegangen. Der Eisbrecher „Gargansia“ wird den Fliegern als Wohnort dienen. Er wird in der Nähe der Foul-Jüsel, von wo alle Nachforschungen unternommen werden sollen, vor Anker gehen.

Rückkehr Thea Rasche

Thea Rasche, die ihren geplanten Ozeanflug bekanntlich aufgegeben hat, hat sich in Newyork an Bord des Dampfers „Albert Ballin“ zur Rückkehr nach Deutschland eingeschifft. Ihr Flugzeug „Blamingo“ befindet sich ebenfalls an Bord.

Letzte Meldungen

Ein Polizeiwachmeister erstochen

Stuttgart, 6. Aug. Vergangene Nacht wurde dem 43-jährigen Polizeiwachmeister Beer bei dem Versuch, die Namen von Nachtüberwächern festzustellen, durch den 18-jährigen Wirtler Gang das Seitengewehr entziffen und in die Brust gestochen. Er verstarb alsbald. Ein Oberamtsbeamter, der dem Wachmeister helfen wollte, wurde leicht verletzt. Der Täter ist verhaftet worden.

Manöverfall

Berlin, 6. August. Am Sonntag abend 10 Uhr wurde auf dem Kurfürstendamm ein Manöverfall verübt. Ein junger Mann trat an die Kasse eines Kinos heran und entriß der Kassiererin einen Briefumschlag mit 800 Mark Inhalt. Nach ausgedehnter Jagd über den Kurfürstendamm bis in die Nähe des Bahnhofs Zoologischer Garten wurde der Räuber, der 24-jährige Gärtner Paul Henke, ergriffen.

Straßenbahnzusammenstoß

Paris, 5. Aug. In der Nähe von La Rochelle wurden beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge 27 Personen verletzt, davon zwei schwer.

Vergrabung chinesischer Kaisergräber

London, 6. Aug. Nach Meldungen aus Peking hat General Hoog Gies, vor dem Niedergang der Nordtruppen nach der Mandchurei dreizehn Kaisergräber in Schichten aufgedeckt lassen. Man entnahm den Gräbern Schmuck im Werte von 5 Millionen Pfund. Die Beute wurde zum Teil in Peking verkauft.

Die Brandeswidmung in Nordosteuropa

Warschau, 6. Aug. Die furchtbaren Brandkatastrophen in Nordosteuropa nehmen in diesem Jahre gar kein Ende. In der polnischen Wojewodschaft Lomopol brach an vier verschiedenen Stellen Feuer aus, dem zehn Gebäude mit allem Inventar zum Opfer fielen. An der polnisch-russischen Grenze stehen seit gestern über 45 Hektar Wald in Flammen. Bisher ist es noch nicht gelungen, das Feuer zu löschen.

In dem finnischen Suikomi ist ein Brand 27 Wohnhäuser, die fälschliche Sonogone und eine große Anzahl Wirtschaftsgüter vollständig eingeschifft. Bei dem herrschenden Sturm waren die Feuerwehren nahezu machtlos. Das Feuer wütete 15 Stunden. Der Schaden beträgt nach den vorläufigen Schätzungen über eine Million Mk. 100 Familien sind obdachlos. Von den Betroffenen ist niemand versichert.

Von Räubern verschleppt

Athen, 6. August. Zwei griechische Politiker namens Melanos und Melas, die sich auf einer Kollationsreise für die griechische Fortschrittspartei befanden, wurden bei Janina von Banditen gefangen genommen und verschleppt. Die Banditen verlangen fünf Millionen Drachmen Lösegeld und drohen, die Gefangenen zu töten, falls Truppen auf die Suche entsandt würden.

Unruhen in Angola

Luabon, 6. Aug. Auf Grund von Meldungen aus Angola, nach denen dort Unruhen ausgebrochen sind, hat sich der Regierungskommissar für Angola mit einer Kompanie Marine-Infanterie nach Angola eingeschifft, um dort die Ordnung wieder herzustellen.

tisch — wie alle neuen Erfindungen —, aber der erste Schritt zur Verlebendigung zwischen Kunst und Technik ist getan. Und das Ziel ist aufgerichtet: die Kunst dem Volke nahezubringen in einer Form, die wir früher kaum gekannt haben. A. B.

Kunst und Wissenschaft

Die deutsche Kunst in der Tschechoslowakei. Die Prager Akademie der bildenden Künste befragt zwölf Lehrkräfte; von ihr sind drei den deutschen Künstlern des Landes vorbehalten. Zwei Inhaber solcher Lehrstühle sind schon vor Jahren gestorben und ebenso lange wurde darum gestritten, wer ihr Nachfolger werden sollte. Es hängt nicht viel weniger als die Zukunft der deutschen Kunst in der Tschechoslowakei davon ab, ob es gelingt, in die Kunstakademie des Landes hervorragende deutsche Künstler als Führer der Jugend zu bringen. In dieser Diskussion tauchte der Gedanke auf, einen reichsdeutschen Maler zu berufen, und man darf von der Gewinnung einer bedeutenden Kraft einen engeren und lebendigeren Anschluß der deutschen Künstler der Tschechoslowakei an die Kunst im Reich erhoffen. Statt dessen ist nun ein aus der Tschechoslowakei stammender, zuletzt in München ansässiger Graphiker nötig berufen worden. Er war der Kandidat der einen Prager Partei, und ihr, weniger feiner in Deutschland nicht recht bekannte Leistung, hat er seine Vererbung zu danken. Offensichtlich gelangt es nun wenigstens auf den zweiten Lehrstuhl einen Künstler von Bedeutung zu berufen. Als solcher ist der Maler Emil Kowal vorgeschlagen, der aus Prag kommt und sich in Berlin, wo er seit Jahren lebt, mit seiner durchaus eigenartigen Kunst einen angeführten Namen gemacht hat.

Steigende Anzahl deutscher Bücher. Die Anzahl deutscher Bücher und Musikalien ist in den letzten Jahren wieder langsam angestiegen, wenn sie auch noch nicht die Höhe der Vorkriegszeit erreicht hat. Nach der „Schönen Literatur“ wurden 1918 für rund 67 Millionen ausgeliefert, 1926 für 47 Millionen und 1927 für 54 Millionen für 5 Millionen Musikalien und für 45,4 Millionen Bücher. Die Ausfuhr ging in der Hauptsache nach folgenden Ländern, Österreich für 8,8, Schweiz 6,9, Vereinigte

Staaten 5,7, Tschechoslowakei 4,4, Polen und Danzig 3,2, Japan 2,2, Holland 1,6, England 1,1, Italien 1,1, Russland 1,1, Schweden 1,1 Millionen Mark. — Die Einfuhr fremder Bücher und Musikalien nach Deutschland ist gleichfalls im Verhältnis zu der Vorkriegszeit zurückgegangen. 1918 hatte die Einfuhr einen Wert von 29 Mill., 1926 von 12,4 und 1927 von 14,9 Mill. Mark.

Gedanken

Von Richard von Schmalz

Die Menschen, die Reich aus Einseitigkeit und meist abfällig urteilen, vertrauen nicht weniger als Vielseitigkeit, die um Verfall nicht ansetzt.

Sobald Dir ein Spiegel begegnet, suchst Du Dich über Deine Wirkung zu lächeln.

Oberflächlichen Betrachtern scheinen die Gegensätze am Unbegreiflichen Widerspruch.

Man sollte sich damit abfinden lernen, daß man nicht alles verstehen müsse, was man als wahr empfindet.

Literatur

„Die Mexikanische Grenze“. Nachbildungen von J. W. Schellert und Richard von Schmalz. Mit 8 Abbildungen artistischer Kunstwerke. Jena, Eugen Diederichs Verlag. Die Mexikanische Grenze hat ein reichhaltiges Dokument einer veredelten Kultur. Im 15. und 16. Jahrhundert hat sie von einem spanischen König langwierig nach der spanischen Sprache, die sich in den fälschlichen Viedern durch mündliche Überlieferung erhalten hatte, aufgeschrieben worden. Die Zusammenfassung umfaßt 30 Kapitel und dramatische Gedichte, die im Hauptteil umfassen und getrennt wurden. Die Nachbildungen von J. W. Schellert und R. von Schmalz sind von dem gewaltigen reichhaltigen Hintergrund und das Wissen-Zeichens der Menschen, das in diesen Viedern der Grundbestandteil des Werbens und Gedens und der unerschöpflichen Schatzkammer dieses Toltecs lebendig ist. Die bildliche Darstellung der Sprache können sie ihrer Schönheit halber erkennen. In manchen Bildern sind dargestellt: Allen Dingen Leben in das Reich der geordneten Lebens, künstlerische Einleitungen über den Viedern und die Bedeutung der Götter und den Viedern voranzutreiben.

Städtische Nachrichten

Eine häßliche Szene

Am Samstagabend hatte sich eine sehr große Anzahl Neugieriger Ecke Durlacher Hof und Heidelbergerstraße angeammelt. Von weitem glaubte man, das größte Unglück müsse sich ereignet haben. Gewöhnlich, wie wohl jedem bekannt sein dürfte, steht hier dauernd ein Polizeibeamter, manchmal zwei, aber gerade zu dieser Zeit fand sich keiner ein. Das Vorkommnis wird auf die vielen Fremden, die die Stelle passierten, keinen angenehmen Eindruck gemacht haben. Nach einer wüsten Schimpferei zwischen einer Manns- und Frauensperson wurde der Mann schlagenfertig. Die Handtasche der Frau flog in weitem Bogen auf die Straße. Der Inhalt wurde zerstreut und zum Teil zertreten. An der Uhr, wo die Straßenbahn hält, kam es zu einer neuen Attacke, die noch gefährlicher zu werden schien, wie die erste. Da setzte ein Herr, der sich lange diese abscheuliche Szene mit angesehen hatte, der Mausehre ein Ziel. Groß und kräftig wie er war, trat er auf den Diebentaster zu und verfecht ihm zwei kräftige Ohrfeigen. Im Nu war die Frau und kurz darauf der „Held“ verschwunden. Ruhe war eingetreten. Auf jeden Fall waren sehr viele erkannt, daß an einem so verkehrreichen Plage eine solche häßliche Szene so lange dauern konnte.

E. L. A.

Lebensmüde. Am Samstagabend versuchte eine 20 Jahre alte Arbeiterin in ihrer in der Innenstadt gelegenen Wohnung sich am linken Unterarm die Pulsader zu öffnen. Am Sonntagabend nahm eine 23 Jahre alte Arbeiterin in ihrer Wohnung in Rheinau Tabletten ein. Die beiden Lebensmüden wurden in das Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. In beiden Fällen ist der Grund zur Tat noch unbekannt.

Schwerer Unfall im Hauptbahnhof. Heute morgen wurde, wie und bahnamtlich mitgeteilt wird, einem älteren Bahnarbeiter im hiesigen Hauptbahnhof beim Uebersteigen der Gleise der linke Fuß abgefahren. Wie und noch von privater Seite berichtet wird, war er einer Lokomotive, die sich gerade in Bewegung setzte, zu nahe gekommen. Der Schwerverletzte wurde mit dem Sanitätskauto nach dem Krankenhaus verbracht.

Zusammenstoß. Bei einem Zusammenstoß, der sich am Samstag nachmittag in Scharhof zwischen einem Personen- und einem Dieseltrosvwagen ereignete, erlitt ein 21 Jahre alter Mann eine schwere Augenverletzung, sodass er nach der Augenklinik in Heidelberg verbracht werden mußte.

Schwerer Unfall eines radfahrenden Schülers. Ein 14 Jahre alter Schüler, der gestern mit seinem Fahrrad auf dem Dreidelweg beim Bootshaus der Amicitia fuhr, kam zu Fall und brach sich den linken Unterarm. Der Verunfallte wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

Der Farren, der sich nicht schlagen lassen wollte. Heute früh trieb ein Viehhändler drei Stück Vieh nach dem Stadt- Schlachthof und Viehhofe. Kurz vor dem Schlachthof machte sich der darunter befindliche Farren los und rannte auf das Baugebiet an der Weidenstraße, wo er einen Gartenmann hart beschädigte. Kinder, die auf der Wiese spielten, retteten sich auf einen kleinen Baum, der auf der Wiese steht. Als der Farren seine Verfolger sah, rannte er die Weidenstraße entlang in die Sedenheimerstraße. Ein vor einem Hause stehendes Fahrrad warf er um und beschädigte es. Der Viehhändler mußte sich aber zu helfen. Er führte eine Kuh auf das Baugebiet an der Röhldorferstraße, wofin der Farren nachfolgte. Dort angekommen, legten die Leute ihm ein Tuch auf die Augen und so mußte er sich doch in sein Schicksal ergeben.

Seinen 70. Geburtstag beging gestern Schriftföher Friedrich Vahst, 58, 41 wohnhaft.

Die Steigerung der Ausgaben der Ortskrankenkassen

Das „Jahrbuch der Krankenversicherung 1927“, das soeben erschienen ist, enthält interessante Zusammenstellungen über die Geschäftsführung der Ortskrankenkassen. Werden die Ausgaben je Mitglied für die einzelnen Personen 1914 = 100 gesetzt, so sind im Jahre 1927 folgende die Krankkosten auf 258, Zahnbehandlung auf 571, Arzneikosten auf 242, Krankenhauskosten auf 247, Krankengeld auf 213, Wohnungshilfe auf 200, Sterbegeld auf 166, pers. Verwaltungskosten auf 190, sachl. Verwaltungskosten auf 117. Die stärkste Steigerung haben also die Zahnbehandlung und die Wohnungshilfe erfahren, die schwächste das Sterbegeld und die pers. Verwaltungskosten. Der Rückgang beim Sterbegeld liegt darin, daß die Sterblichkeit allgemein zurückgegangen ist. Im übrigen zeigen aber diese Zahlen, wodurch tatsächlich die Krankenversicherung verteuert worden ist. Die Behauptung, daß die Verwaltungskosten einen großen Teil der Schuld daran tragen, ist einwandfrei widerlegt. Tatsächlich haben die Verwaltungskosten am wenigsten zu einer Steigerung der Ausgaben der Krankenkassen beigetragen.

*

Unausgeklärte Diebstähle. In letzter Zeit wurde u. a. entwendet: Vom 15.—17. Juli aus einem Bauplay am Paul Martinufer 20—25 Stück Schalbreiter und 8 Raufhölzer, 4—5 Meter lang. — In: Laufe des Juli aus einem Keller in P 7 etwa 100 Flaschen Wein im Werte von etwa 500 M. Es handelt sich hauptsächlich um die Marken Vorster Schenkenflug 1921, Dorf Joh. nndberger und Dppenheimer Goldberg. — Eine goldene Damenarmbanduhr mit schwarzem Ripband, in einer Badekassette im Rhein. — Aus einem Automatenrestaurant in der Breitenstraße ein brauner Herrngeldbeutel mit drei Fächern und Ridelverschluss mit 12,50 M Inhalt. — Eine silberne Herrenarmbanduhr mit 24 Stundenzeit, gelben Zeigern und römischen Zahlen, mit braunem Lederarmband, im Stranbad. — Ein Autowagenheber, ein Zugtrieb mit eisernen Relen und einer Andrehfurbel in einer Garage in der Sedenheimerstraße. — Ein grünlackierter Kinderporwagen mit vernickelten Speichen und Griffen, aus einem Hausflur in der Waldhofstraße. — Ein etwa 1 Meter langes, vierrädriges Handleiternwagen ohne Antrieb, aus einem Garten im Herzogenried. — Ein zweirädriger, ungeführter Handwagen mit Stellreitern, auf der rechten Seitenwand die Buchstaben M. S., zwischen K 1 und K 2. — Eine noch gut erhaltene, braunleberne Aktentasche mit verschiedenen Papieren und Schnellheftern, aus einem Auto in Zuzenberg. — Drei Paar beigelebräune Kinderhalbschuhe, Größe 22 und 23, in einem Hause am Friedriehsplatz. — Ein brauner Kammgarnanzug mit rötlichen Streifen und ein Personalausweis, auf den Namen Joanni lautend, in einer Fabrik an der Dissenstraße. — Ein braunleberner Geldbeutel mit 74 M und einer Quittung von der Fa. Röcher-Miegel, in einem Warenhaus. — Drei weiße Herrenhemden, gez. Neudenburg, ein Hemd und drei Normalhemden, zwei Kopfkissenbezüge, ein Prinzbrod, zwei Damenschühchen und zwei Taghemden, zwei Paar Damensocken, ein Nachtschubchen und fünf weiße Taschentücher, gez. E. R., von einer Wäscheleine herunter in der Gärtnerstraße.

Der Warenvertrieb in Diensträumen. Der Reichsfinanzminister hat erneut ein Verbot des Warenverkehrs in den Diensträumen der Reichsfinanzverwaltung erlassen, wie dies auch die deutsche Reichsbahn bereits für ihren Verwaltungsbereich getan hat. Das Verbot stützt sich auf eine Entschließung des Reichstags vom Dezember 1927, die die Regierung anforderte, die offene und geheime Vermittlung von Waren während der Dienstrunden und in den Diensträumen zu untersagen. Der Einzelhandel stützt sich durch den Warenvertrieb naturgemäß sehr geschädigt. Auch das Betreten der Diensträume der Reichsfinanzverwaltung durch Personen, die außerhalb der Behörde stehen und sich gewerbsmäßig mit dem Verkauf von Waren oder der Entgegennahme von Warenbestellungen beschäftigen, ist verboten.

Kommunale Chronik

Tagung des Reichstädtiebundes in Heidelberg

Am Donnerstag, 8. und Freitag, 7. September findet in Heidelberg die diesjährige Tagung des Reichstädtiebundes, der Spitzenorganisation der kleinen und mittleren Städte, statt. Einer der wichtigsten Verhandlungspunkte ist die Verfassungs- und Verwaltungsreform im Reich, Land und Gemeinden. Berichtshafter über diese Fragen sind Reichsinnenminister Severing und der frühere Reichsinnenminister Dr. Kälz, ferner Oberbürgermeister Dr. Kerner, Rastatt. Ueber das Umgemeindungsproblem unter besonderer Berücksichtigung der Umgemeindungen in Rheinland und Westfalen wird Universitätsprofessor Dr. Hofmann, Münster berichten. Ein weiterer bedeutender Gegenstand ist die Steuervereinfachung und der endgültige Finanzausgleich. Darüber werden Staatsminister Dr. Geyer, Reichshof und Reichstagsabgeordneter Dr. Bräuning, sowie der geschäftsführende Präsident des Reichstädtiebundes Dr. Gaedel Bericht erstatten. Am zweiten Verhandlungstage wird eine ausführliche Aussprache über die zahlreichen Vorträge stattfinden.

*

3 Heddesheim, 4. Aug. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Das Wirtschaftsgeloch des Kraftwagenführers Philipp Treiber, z. B. in Veitershausen, wegen Uebernahme der Wirtschaft „zur Eiche“ hier in Stadt, soll, nachdem während der Ausschussfrist keine Einsprüche eingekommen sind, vom Bezirksamt Weinheim befürwortend vorgelegt werden. — Von der Verpachtung der Wohnsiedlung ufm. soll vorerst abgesehen werden. Die Anstellungsverhältnisse des Gartenfeldhüters Bach wurden geregelt. — Ein Schulsaal soll künftig allen Vereinen, die ihn zur Abhaltung von Musik-Versammlungen benötigen, in unentgeltlicher Weise zu Übungszwecken überlassen werden, jedoch haben die betr. Vereine vorher die Erlaubnis beim Bürgermeisterei einzuholen. Den Hauseigentümern, die weniger als 70 Quadratmeter Wohnfläche aufzuweisen haben, wurde auf ihr Ansinnen die Gebäudeuntersteuer erlassen. — Die Hundebesitzer, die noch nicht ihre Hunde verarzt haben, sollen mit einer Strafe von 5 M belegt werden. — Die Farren- und Eberverzeigerung wurde nachträglich genehmigt.

sch. Neillheim, 1. Aug. Aus dem Gemeinderat ist zu berichten: Von dem Schreiben der Badischen Fürsorgekasse, Karlsruhe, bezüglich Neufestsetzung der Hinterbliebenenbezüge der Ratsschreiber Schell Witwe, mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab, wurde Kenntnis genommen, ebenso von der Verfügung des Bezirksamts Mannheim über Verlängerung des Jagdpachtvertrags mit den derzeitigen Jagdpächtern auf die Dauer von 3 Jahren. — Das Porzellanmuseum für den Ratsschreiber und Gemeinderat für das Rechnungsjahr 1928/29 wurde neu festgesetzt. — Der Aufwertungsantrag der Landesversicherungsanstalt Waden in Karlsruhe wird anerkannt und unterzeichnet. — Die Verzeigerung des Werk- und Hofvertragsbuches von den Spiess, Reut. und Bruchwiesen mit einem Erlös von 1056 und 493 Mark wurde genehmigt. — Für die Gewerbeschule sollen verschiedene Anschaffungen gemacht werden. — Für das zum Bürgermeister gewählte Bürgerauschussmitglied Friedrich Eichhorn, das der Wirtschaftlichen Vereinigung angehört, tritt als solcher Bewerther Tagelöhner Johann Adam Weidinger in den Bürgerauschuss ein. — Das Bartgeld des Bürgermeisters A. D. Ludwig Kömpert soll gemäß § 27 Absatz 2a der Gemeindeordnung ausbezahlt werden. — Zweck der Befichtigung von Gemeindeforderungen wurde folgende Kommission aus dem Gemeinderat gebildet: Gemeinderäte Christof Ries, Friedrich Schneider und Josef Krämer. — Der Gemeinderat hat an dem Verkauf der Zigarrenfabrik der Firma Hoeder u. Mandelbaum in Mannheim keinerlei Interesse. — Von dem Erlös des Innenministers in Karlsruhe vom 2. Juli 1928 bezüglich werkschaffender Arbeitslofenfürsorge wurde Kenntnis genommen. Der Gemeinderat stimmte der vorgeschlagenen Regelung nicht zu. — Der Antrag eines Lehrers um Gewährung eines Vorstufes von 500 Mark zwecks Anschaffung eines Klaviers für die Volksschule wurde abgelehnt.

Bekenntnisse der Baronin de Brionne

Roman von Liebet Dill

Er beichtete. Alle jenen dunklen Epochen der letzten Jahre, rasch aufgedockert und rasch vergessen, wagen nun an meinem Auge vorüber. Unter den Gefallen der Frauen, die er geliebt, waren viele dabei, die ich kannte, die Tritonstrome, die junge bräunliche Witwe Varole... Sie war jetzt wieder verheiratet... die blonde Zahnärztin hatte ihm göttliche Briefe geschrieben... das alternde Mädchen auf der Post mit ihren dunkleren Lippen, auch sie hatte ihn geliebt. Wie rührend das war... wie hoffnungslos so eine letzte Liebe... die sich dann erfüllt. — Die große typische Schauspielerin stieg in ihrem grünen Samtkleid vor mir auf, deren Stimme allein mich schon aus dem Theater getrieben hatte. — eine junge Dolantentanz aus der nächsten Garnison —, eine verführerische Polin, die auf der Durchreise im Strandstich gewohnt. Alle Verdachtsmomente waren auf einmal greifbare Wirklichkeit geworden, hatten Gestalt bekommen und Leben... Diese mittelmäßige, gespenstige Stunde zwang ihn dazu, etwas Ungeheuerliches zu tun, denn seltsam sind solche Bekenntnisse in einer Ehe und... selten... Er mußte sich befreien, ich fühlte es... Ich ließ ihn sprechen, ergriffen von dem Ernst dieser Stunde und erschüttert, schwindelnd vor dem allmächtigen. Jede der Frauen, die an und vorüberging, schien noch einmal im Vorübergehen Egon einen kochenden Blick zuzuworfen. Aber er bereitete mir keinen Schmerz mehr, es war, als entlaste es mich von meiner eigenen Schuld.

Damals, als wir noch in Trier lebten, war es ihm schwer gefallen, sich zu bleiben gegen manche Verlockung. Der Ausflug mit Onkel Eduard nach Berlin hatte ihm eine blonde Berlinerin in den Weg geführt — und die Verlockung hatte Onkel Eduard war für Lebensgenuss. Er hatte ja auch ein Recht dazu. Seine Frau lebte nicht mehr, aber Egon hatte eine junge Frau, die ihn liebte und die dreizehnmännig Jahre alt war, als er sie betrug. Das war der schlimmste Betrag, er verneinerte meine Gefühle.

„Für könnt euch ja nicht in das Leben eines Mannes verleben“, sagte Egon. „Für nicht nicht, wie leicht sie es einem machen, die Frauen...“ Er schickte mir, wie er seine Tage in Bonn verbrachte, als Junggeheule, unabhängig und frei, oft, nachdem wir uns getrennt, nach unse-

schönsten Tagen, unseren Wanderungen. „Gerade dann“, sagte er, „ich besaß dich ja nicht!“ Er erzählte mir alle diese Abenteuer, als habe sie ein anderer erlebt.

„Begriffst Ihr denn nicht, das dies unser Recht, das es sogar Naturgesetz ist?“

„Nein, ich begriff das wirklich nicht. Ich schämte mich so, das ich niemand mehr hätte aufbauen mögen, während ich fühlte, wie er seine Schuld auf meine Schultern abwlzte wie eine schwere Last. Ich wollte alles wissen. Er antwortete bereitwillig, er sprach die Wahrheit, ich fühlte es. Eine Novelle fiel mir ein von einem schwedischen Kapitän, der sich seiner jungen neugierigen Frau gegenüber hrtehen lieh, einen ersten Roman aus seinem Junggesellenleben zu bethlen. Sie bringt in ihn, ihr mehr zu sagen und er löst sich herbei, ihr ein weisses Abenteuer zu erzählen. Sie findet Geschmack daran, fragt und fordert ihn aus, und sie sind nicht mehr eine Stunde allein, ohne das sie ihm droht, noch mehr zu sagen... bis er eines Tages aufspringt: „Entschuldige einen Augenblick“, und — aus dem Fenster aber Bord ins Meer springt.“

Wah überkam auch von Zeit zu Zeit der Wunsch, ins Wasser zu springen. Ich fühlte mich erniedrigt und beschämt, aber ich brachte kein Wort hervor. Das Mitleid packte mich für diesen, den Frauen so wllig ergebenden Menschen, den ein verführerischer Blick auf die andere Seite der Straße lockte, der, um eine Verurteilung loszuwerden, ihr nachgab.

Es rührte mich... eine Frau rührt es immer, wenn sie um Verzeihung gebeten wird — selbst von dem eigenen Mann —, wenn er ihr eine Schuld gesteht, die er Verirrung nennt, ihr sagt, das sie die einzige Frau sei, die er je geliebt... die er anbietet, sie glubender begehrt wie jemals, aber es änderte meine Gefühle nicht mehr. Er kam zu spät. Vielleicht hatte ich unbewußt, um ihn zurückzuerobern, das Mitleid getan, das ich auf jene Redoute ging... aber um mir den Weg zur Flucht frei zu machen, wäre es besser gewesen, ich hätte gehandelt wie eine eifersüchtige Frau.

Es gibt ein altes Wort: „Es sind immer dieselben, die Liebhaber werden und dieselben, die im Krieg umkommen...“ Egon war der geborene Liebhaber, der andere aber der Liebmann, den jeder auf unrette Weise erworbene Guld beweist einer Frau belstete, und der bei unermesslichem Kampfe gegen die Verlockung der Srkerer blieb. Wenn ein Krieg gekommen wäre, so hätte er sicher auf der schwachen Seite derjenigen gestanden, die dazu bestimmt sind, beim Sturmangriff zu fallen. Egon aber wäre wiedergekommen, obwohl er nicht selbe war und ein guter Soldat. Die Liebhaber kommen wieder... das ist ein altes Gesetz.

Niemand konnte ihm widerstehen. Ich sah mit Entsetzen, das es kein Bursch mehr gab.

„Marion! Meine alte Liebe, sähe Marion!“ Seine Arme umschlossen mich fest, ich fühlte, das ich mich in seine Gewalt begeben hatte. „Ich liebe dich, Marion, ich liebe dich“, Maria's an mein Ohr. Ich schuderte und dumte mich zurück. Er kstete meine Hände, meine Arme, meine Arme. Atemlose Worte klangen an mein Ohr, und während ich unter Tränen gegen etwas Unbeflegliches kämpfte, fühlte ich, das es unabwendbar sei. Ich war in seinem Besitz, in seiner Gewalt, und seine Leidenschaft kannte keine Grenzen...

Hätte ich ihn heute zurückgeholt, so hätte er nach den Gründen geforscht und wir wären verloren gewesen, unsere Zukunft gerttert durch ein einziges unvorsichtiges Wort von mir. — Während diese Isternde Angst in mir lebte, besiegte er mich.

Der Abend kam heran... Ich empfing die Gäste in den hell erleuchteten Salons, wo in großen Vasen die Blumen bluteten und die knagelnden Lampen brannten. Wie in einem schweren Traum sah ich alles. Egon im Frack mit seinem Orden bewegte sich heiter und lebenswürdig unter vieler feilen, schwerfälligen, massigen Gesellschaft. Er sah gewiss nicht herher, und wer konnte es ihm abnehmen, das er sich ab und zu aus dieser kleinen, bsternen Stadt entfernte, um sich an einem glänzenden Leben zu betnigen? — Wer anders wie vielleicht ich, seine Frau?

Dann trat der andere ein. Er kam mit den letzten Gästen. Alles schien plötzlich schwer und dunkel zu werden, als habe ein Wind die Lichter verlöscht. Ich sah, wie er sich mit Egon begruete, dann suchten seine Augen mich.

In diesem Augenblick fühlte ich die Schwere meines furchtbaren Unrechts. Diesem gehörte ich — und ich hatte es einem Augenblick vergessen. Ich vergessent Niemand! Keine Sekunde hatte ich das, aber es war geschehen... Der mich besiegte, hatte auf seinem Herrerrrecht bestanden, und der andere, der sein Leben für mich einrichten wollte, kam legt auf mich zu über das liegelnde Parkett... Mir war, als ob ich die Bestimmung verlore. Es sah sich wie ein feiner blauer Schleiher vor meine Augen.

Ich sah in seinen Augen seinen festen, unabänderlichen Entschluß... Er lächelte mir die Hand.

„Danke“ sagte ich leise. „Es ist mir nicht leicht geworden“, antwortete er ernst. „Ich wollte vorhin noch abscheiden.“

Ich machte eine erschrockene Geste.

(Fortsetzung folgt)

Schwere Unwetter

Heber dem Bamberger Lande

Das Bamberger Gebiet wurde Samstag nacht von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Nach einem Hagelschlag, bei dem Schloßen von Taubeneier-Größe niedersieten, und mehreren darauf folgenden heftigen Gewittern kam plötzlich aus dem Nordwesten eine Windstöße von etwa fünf Minuten Dauer herangebraust, die überall auf ihrer Bahn furchtbaren Schaden anrichtete. Im Bamberger Stadtbezirk wurde die neue Festhalle vollkommen zertrümmert. In der Bamberger Radrennbahn, auf der am Sonntag die bayrischen Fliegermeisterschaften ausgefahren werden sollten, fielen zahllose schwere Bäume nieder, durch die Umgehungen zerstört wurde. Auch an den sonstigen Baulichkeiten wurde schwerer Schaden verursacht. Im Bamberger Hafen sind fast sämtliche Lagerräume und Fabrik-Einrichtungen ein Opfer des Sturmes geworden. Hier allein fürte der Schaden in die Hunderttausende gehen. Im Bamberger Galt sind ebenfalls große Zerstörungen zu verzeichnen. Zahlreiche Kamine wurden durch den Sturm umgerissen, davon allein sechs große Hochofenschornsteine. Der Gesamtschaden in Bamberg wird auf mehrere Millionen geschätzt. Im Bamberger Eisenbahnverkehr traten hundenslange Störungen ein. Sämtliche Verbindungen, auch Telephon und Telegraph, besonders nach dem Norden und der näheren Umgebung Bamberg sind noch nicht wiederhergestellt. Im Stadtkern Bamberg wurden schwere Beschädigungen, in der Hauptkraftwagenwerkstätte festgestellt. Von sämtlichen Gebäuden sind die Dächer abgerissen und ungefähr 200 Meter weit vom Sturm fortgetragen. Vor allem der bedeutende Ostbau ist durch den Hagel vollkommen vernichtet. Bis jetzt sind sechs Personen als verletzt festgestellt worden. Hilfsmaßnahmen sind im Gange.

Die Bamberger Sportwoche ist abgesagt worden. In der Umgebung herrscht genau das gleiche Bild der Zerstörung. Besonders schwer betroffen wurden die Ortschaften Hirschheim und Strullendorf, Gausstadt und Hallstadt. In der bei Gausstadt gelegenen großen Ziegelei Leffing warf der Sturm einen 50 Meter hohen Teil des Daches eines Nebengebäudes gegen den großen Hochofenschornstein, sodaß dieser aneinanderbarst. Das Werk mußte infolgedessen stillgelegt werden. In Bamberg stürzte bei der Holzfabrik Weyer mann von dem 75 Meter hohen Kamin ein Teil, etwa 20 Meter, in die Tiefe. Der Schaden beläuft sich auf etwa 50 000 Mark, doch kann der Betrieb aufrecht erhalten werden. Im Bamberger holländischen Viehhof wurde durch den Sturm eine Ziegelsteinmauer auf einer Breite von 10 bis 15 Metern umgeworfen. Der Iwonenk, eine Verbindungsbrücke aus Holz und Beton über die Regnitz, wurde größtenteils weggerissen. Polizei, Feuerwehren und Sanitätskolonnen sind mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Der Oberbürgermeister der Stadt wurde telegraphisch aus seinem Urlaub zurückgerufen.

Das Unwetter in Nordbayern

Die Unwetterkatastrophe, von der am Samstag halb Nordbayern schwer heimgesucht wurde, nimmt nach weiter einklaufenden Meldungen immer größeren Umfang an. Besonders schwer wurde die Gegend von Erlangen betroffen, wo ungeheurer Sturm- und Hagelschaden angerichtet wurde. Die Wege sind vielfach durch die Wassermassen zerstört worden. Der Sieglitzhofer Grund hatte besonders unter dem Unwetter zu leiden. Etwa zweitausend schöne Waldbäume wurden vom Sturmwind umgestoßen und entwurzelt, viele Häuser abgedeckt, Gärten und Kartoffelfelder verwüstet und einige Kamine umgeworfen. Zerschmetterte Ästen und Birken versperrten die Straßen. Die elektrischen, Telephon- und Telegraphenleitungen wurden durch umstürzende Masten zertrümmert. Auch im Feuermeldeleitungsnetze Störungen durch Drahtbruch ein. In der Erlanger Ostvorstadt versagte das Licht. Auch Bruch und Wüstenbach wurden von der Unwetterkatastrophe mitgenommen. Häuser wurden abgedeckt, Bäume zersplittert. In Gismersheim und einigen anderen Gemeinden der fränkischen Schweiz wütete das Unwetter im gleichen Ausmaß.

Auch die unterfränkische Weinregion wurde stark in Mitleidenhaft gezogen. In Randerbacher wurden durch Hagelschlag die sich einigermassen von den Malzfeldern erhalten Weinberge vernichtet. Auch auf den Feldern wurde dort großer Hagelschaden angerichtet. Viele Obstbäume brachen um, die Früchte wurden abgeschlagen. Die noch auf dem Palm stehende Getreibernte ist vielfach verloren. Taubeneiergroße Schloßen gingen vom Himmel hernieder. Der Sturm hatte auch Störungen im Eisenbahnverkehr zur Folge. Bei Staffelsbach wurde neben Telephonmasten auch das Einfahrtsignal umgerissen, sodaß beide Gleise gesperrt waren. Der Zugverkehr erlitt dadurch erhebliche Verzögerungen. In Regbach wurden die Dächer der Bahnhofgebäude zum Teil abgehoben und fast sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Ein beladener und vier leere Güterwagen wurden losgerissen und zur Entgleisung gebracht. Ebenso riß der Orkan an anderer Stelle vier abgestellte Personenwagen los und trieb sie unter Ausschleichen einer Weiche gegen einen Nebenbahnzug. Bei dem Aufstoß entgleiste ein Personenwagen und wurde beschädigt. Vor dem Einfahrts-

signal in Station Bengsdorf-Trennsfeld fuhr der Nebenbahnzug auf einen Baumstamm auf, der kurz zuvor durch den Sturmwind auf das Gleis geworfen worden war. Im Zuge wurden acht Fenster zertrümmert, Personen nicht verletzt.

Die telephonischen Verbindungen Nürnberg mit dem Norden wurden fast ausnahmslos unterbrochen. Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit, daß infolge des Gewittersturmes am Samstag die Telephon- und Telegraphenleitungen auf den Strecken Bamberg-Weitengüßbach und Bamberg-Oberhalb vollständig zerstört wurden. Auch auf der Strecke Bamberg-Strullendorf traten schwere Störungen ein. Auf beiden Bahnstrecken wurden die Gleise auf die Gleise geworfen, so daß beide nach jeder Richtung längere Zeit gesperrt blieben. Die Schnellzüge Einbau-Berlin, Stuttgart-Berlin und München-Berlin mußten über Bayreuth-Neuenmarkt-Wiesenberg-Richtenfeld-Probstzella umgeleitet werden. Um 2 Uhr früh konnte die Strecke wieder befahren werden.

Heftiges Gewitter über Neutlingen

Am Samstag ging hier ein Gewitter mit furchtbarem Hagelschlag nieder. Hagelkörner bis zu Hühnerer-Größe saukten herab, durch deren Wucht an der Marienkirche ein Stein abgeschlagen wurde. Durch den Sturm wurde in der Stadt ein Dach abgedeckt. Auch Bäume wurden entwurzelt oder umgebrochen. In der Neutlinger Umgebung fand man noch eine Stunde nach dem Gewitter zehn Zentimeter hohe Hagelschichten. Unter den beschädigten Obstbäumen liegen die abgeschlagenen Früchte in großen Massen.

Unwetter im Taunus

Ein verheerendes Hagelschlag ist am Samstag abend in der Gegend von Niederhausen niedergegangen und hat fast die gesamte Ernte vernichtet. Die Hagelschloßen hatten die Größe von Taubeneiern und bedeckten den Boden in 30 Zentimeter Höhe. Auf dem Bahnhof von Niederhausen waren die Gleise bis zu einem halben Meter mit angeworfenen Hagelschloßen bedeckt, was sich auf den ganzen Strecken lösend bemerkbar machte, sodaß der Frankfurter Zug nur mit starker Verzögerung sein Ziel erreichen konnte. Der Hagel hatte eine solche Wucht, daß teilweise die Bäume vollkommen losgeschlagen wurden.

Unwetterkatastrophe über Koburg

Schwere Unwetter gingen am Samstag abend über dem Landkreis Ansbach nieder, wo in mehreren Gemeinden die Ernte vernichtet, Bäume entwurzelt oder umgebrochen wurden. Auf dem Felde befindliche Arbeiter sowie viele Kinder wurden durch große Schloßen übel zugerichtet. Fünf Touristen wurden nach Ansbach gebracht, die durch die Hagelkörner schwere Verletzungen davongetragen hatten. Zahlreiche Vögel liegen tot umher. Auf der Weide befindliche Gänse wurden erschlagen. Schloß Coulberg blühte 60 wertvolle Hühner — hundert bemalte — Scheiben ein. Der Schnellzug Bamberg-Ansbach geriet bei Hofenbach in einen Hagelsturm. 20 Fenster wurden zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Schwer heimgesucht wurde der Bahnhof und das Dampfagometer Dombühl. Ein Teil des Daches wurde mit weggeschleudert. Die Fensterscheiben sind bis auf wenige zertrümmert.

Aus dem Lande

L. Brühl, 5. Aug. Der erste Spatenstich zu dem Erweiterungsbau des kath. Schwerekerkhause, der Versammlungs-, Rädhul- und Kinderkitaual enthalten wird, in dieser Lage genau worden. Nachdem der Ortsgemeinde, Herrere Fahrmeier den Platz geweiht hatte, erfolgte durch Bürgermeister Eder, den erzbischöflichen Baupinspektor Jöh, den Vorliegenden des Ortscaritativschusses, Längermeister Schwab und die Herren des Stiftungsrates der erste Spatenstich. Der Bau dürfte im Herbst in etwa 2 Monaten fertig sein.

Hintergarten, 5. Aug. Am Freitag abend wollte auf der Straße von Hiltel nach Hintergarten ein von Hintergarten kommender Güterfuhrer aus Hiltel auf der engen und unübersichtlichen Kurve beim Gänterhof einem entgegenkommenden Personkraftwagen ausweichen. Der Führer des Kraftwagens brach hart, wobei der Wagen ins Gleudern geriet und sich überschlug. Der Chauffeur sowie der Beifahrer wurden schwer verletzt in das Krankenhaus Neutadt eingeliefert.

Freiburg, 5. Aug. Der schon längst erwartete Durchschlag durch den Foretoberg für die neue Ostentbahnlinie ist nunmehr gestern nachmittag in Angriff genommen worden. Der neue Tunnel wird direkt unter den Hildarturm hinweggeführt. Während sonst bei Tunnelbauten die Stollen von beiden Seiten vorgegraben werden, ist dies beim Foretobertunnel wegen der schwierigen Terrainverhältnisse nicht möglich. Es wird infolgedessen nur auf der Westseite an der Metzgerstraße gearbeitet.

Die letzte Ehre

Weinheim, 5. Aug. Unter starker Beteiligung, namentlich aus den Kreisen der hiesigen Lehrerschaft, wurde der bei der Eisenbahnkatastrophe in Dinkelscherben tödlich verunglückte 46jährige Hauptlehrer Karl Josef Schenk auf dem hiesigen Friedhofe beigesetzt. Der mitverunglückten Gattin, die schwerverletzt im hiesigen Krankenhaus liegt, war es nicht vergönnt, an der Beerdigung teilzunehmen. Der katholische Stadtpfarrer Hofe r sprach am offenen Grabe erschütternde Worte des Nachrufes. Ein Schülerchor unter Leitung des Hauptlehrers Wilhelm Oebelbecker einen Choral vor. Oberbaurat Ewald-Darmstadt überbrachte das Beileid des Reichspräsidenten, des Reichkanzlers, des Verkehrsministers und der Eisenbahn-Hauptverwaltung. Außerdem war er beauftragt, namens der bayerischen Regierung, des bayerischen Landtages, der bayerischen Gruppenverwaltung und der Reichsbahndirektion Augsburg die schmerzliche Anteilnahme auszusprechen. Er legte je einen Kranz mit Schleife in den deutschen Farben und in den bayerischen Landesfarben nieder. Weitere Nachrufe unter Kranzüberlegungen sprachen Schulrat Spieck aus Mannheim namens des badischen Unterrichtsministers, Oberlehrer Frank namens der Volkshule in Höpflingen, wo der Verstorbene, bevor er im Jahre 1924 nach Weinheim kam, 12 Jahre gewirkt hatte, Hauptlehrer Eckert namens der Gemeindeverwaltung Höpflingen, Hauptlehrer Bod-Weinheim namens des erkrankten Direktors der Weinheimer Volkshule, Hauptlehrer Valentin Sachs namens des Bezirkslehrervereins Weinheim. Ein Schüler tief weinend seinem ehemaligen Lehrer den letzten Gruß zu. Dann sprach noch eine Schülerin und ein junger Mann namens der früheren Schüler. Die Grabfeier nahm einen tief ergreifenden Verlauf.

Mühlheim, 5. Aug. Im Rhein wurde die nur mit einer Dabehose bekleidete Leiche eines etwa 20 Jahre alten Mannes gefunden, der anscheinend beim Baden ertrunken ist. Er soll aus Kuc bei Karlsruhe stammen.

Kirchzarten, 4. Aug. Gestern früh stießen ein von Bilingen kommendes Lufauto des Ob. Engler von Mengen bei der sogenannten Brandenburg und ein Motorrad des Bankleiters Hager-Freiburg zusammen. Hager wurde von der Maschine geschleudert und kam unter das Auto, das ihn einige Meter mitschleifte. Das Auto, das mit großer Schnelligkeit daher kam, fuhr gegen einen Baum und schlug um. Hager wurde mit schweren Verletzungen in die Freiburger Klinik gebracht, wo er eine Stunde später verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Den Motorradfahrer soll keine Schuld treffen. Es ist dies der dritte Unglücksfall, der sich innerhalb von vier Wochen an der gleichen Stelle ereignete.

Aus der Pfalz

Landwischhafen, 5. Aug. Auf der Kaiser-Allee bei den Backgärten fuhr Samstag vormittag ein 30 Jahre alter Rädchen aus Rundenheim mit seinem Fahrrad nach Landwischhafen. Es wurde von einem Lufauto erfasst und gegen die Straßenbahn geschleudert. Das Rädchen erlitt eine schwere Schädelverletzung und eine Gehirnerschütterung.

Frankenthal, 5. Aug. Ein hiesiger Chemiker sah sein Unheil in Gestalt des Gerichtsvollziehers kommen, denn er eine erfolgreiche Tätigkeit in den eigenen vier Wänden nicht gönnte. Kurzerhand ergriff er das Beil, das im eigenen Hause den Zimmermann erlegt, und zerfeinerte den Hausstand. Der Mann des Amtes ging von hinten, der Betrübener blieb hochlachend zurück. Da er aber nun kein Beil mehr besaß, versuchte er sich bei den Schmeißerleuten einzukriechen. Diese verwehrten ihm die Zutritt, worauf der Rabiats ihnen mehrere Möbelstücke zertrümmerte. Polizei erschien und gab dem Philosophen mit der Art Quartier auf Staatskosten.

Neustadt a. S., 5. Aug. Kaiser Leopold Mayer II wohnt am heutigen Montag sein 75. Lebensjahr. Die hohe kräftige Gestalt mit dem frischen Gesicht ist in allen Geschäftskreisen der Pfalz und weit darüber hinaus bekannt. Er ist ein Vater von Handelsfleiß und Regsamkeit.

Dammheim, 5. Aug. Am Sonntagnachmittag brach in dem Anwesen des Kohlenhändlers Daniel Gausicker aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. In wenigen Minuten stand die mit Erntevorräten bis an den Boden angefüllte Scheune in hellen Flammen. Schuppen, Stallungen und Scheunen sind bis auf die Grundmauern niedergebrennt. Das Wohnhaus wurde stark beschädigt. Die Ausharbeiten waren durch Wassermangel stark beeinträchtigt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli/August

Ort	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.														
Wiesbaden	1,64	1,64	1,61	1,59	1,59	1,57	1,56	1,55	1,54	1,53	1,52	1,51	1,50	1,49	1,48	1,47	1,46	1,45	1,44	1,43	1,42	1,41	1,40	1,39	1,38	1,37	1,36	1,35	1,34	1,33	1,32	1,31	1,30												
Frankfurt	1,33	1,33	1,32	1,31	1,30	1,29	1,28	1,27	1,26	1,25	1,24	1,23	1,22	1,21	1,20	1,19	1,18	1,17	1,16	1,15	1,14	1,13	1,12	1,11	1,10	1,09	1,08	1,07	1,06	1,05	1,04	1,03	1,02	1,01	1,00										
Heilbronn	1,43	1,44	1,43	1,42	1,41	1,40	1,39	1,38	1,37	1,36	1,35	1,34	1,33	1,32	1,31	1,30	1,29	1,28	1,27	1,26	1,25	1,24	1,23	1,22	1,21	1,20	1,19	1,18	1,17	1,16	1,15	1,14	1,13	1,12	1,11	1,10									
Stuttgart	1,04	1,04	1,03	1,02	1,01	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,95	0,94	0,93	0,92	0,91	0,90	0,89	0,88	0,87	0,86	0,85	0,84	0,83	0,82	0,81	0,80	0,79	0,78	0,77	0,76	0,75	0,74	0,73	0,72	0,71	0,70									
Mannheim	1,77	1,77	1,76	1,75	1,74	1,73	1,72	1,71	1,70	1,69	1,68	1,67	1,66	1,65	1,64	1,63	1,62	1,61	1,60	1,59	1,58	1,57	1,56	1,55	1,54	1,53	1,52	1,51	1,50	1,49	1,48	1,47	1,46	1,45	1,44	1,43	1,42	1,41	1,40						
Heidelberg	1,10	1,10	1,09	1,08	1,07	1,06	1,05	1,04	1,03	1,02	1,01	1,00	0,99	0,98	0,97	0,96	0,95	0,94	0,93	0,92	0,91	0,90	0,89	0,88	0,87	0,86	0,85	0,84	0,83	0,82	0,81	0,80	0,79	0,78	0,77	0,76	0,75	0,74	0,73	0,72	0,71	0,70			
Köln	1,53	1,53	1,52	1,51	1,50	1,49	1,48	1,47	1,46	1,45	1,44	1,43	1,42	1,41	1,40	1,39	1,38	1,37	1,36	1,35	1,34	1,33	1,32	1,31	1,30	1,29	1,28	1,27	1,26	1,25	1,24	1,23	1,22	1,21	1,20	1,19	1,18	1,17	1,16	1,15	1,14	1,13	1,12	1,11	1,10

Wasserwärme des Rheins 21,0° C

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Quellort: Bruden und Weingarten Bruden. Ort: Mannheim. Datum: 2. 8. 1928. Zeit: 10. 30. 1928.

Breit und wichtig
ist das Profil

Die kräftige Mittelrippe gibt dem Rade festen Halt auf grader Strecke. Seitliche Profilblöcke reichen weit herum, hochgerichtete scharfe Kanten fassen bei jeder Schräglage des Rades sicher die Fahrbahn und stützen das Rad auf glatter und schlüpfriger Straße.

Viele bedeutende Rennfahrer bevorzugen den **Excelsior-Kraftradreifen**. Denn **Excelsior** fahren heißt: sicher fahren — bei jeder Geschwindigkeit.



Excelsior

Nachbargebiete

Großfeuer

Im Erbach l. D., 5. Aug. In der in den Jahren 1920/21 erbauten Tuchfabrik G. W. Kumpf entstand im Dachstuhl, vermutlich durch Selbstentzündung der dort lagernden Wollwaren, Feuer. Durch Funkenflug wurde auch der angrenzende Stallbau in Brand gesetzt. Dank dem sofortigen Eingreifen der Erbacher Feuerwehr, der die Wehr von Michelstadt zu Hilfe eilte, konnte das Feuer mit sechs Schlauchleitungen wirksam bekämpft werden. Von dem Betonbau der Tuchfabrik brannte der Dachstuhl aus. Der Stallbau wurde ein Haub der Flammen. Die Pferde konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der größte Teil des Schadens ist durch Versicherung gedeckt.

Der älteste aktive Feuerwehrmann Hessens gestorben

Im Darmstadt, 5. Aug. Gestern starb nach schwerer Krankheit 84 Jahre alt der 1. Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Darmstadt, Oberbrandmeister Ludwig Vogel. Der Verstorbene gehörte seit 1899 der freiwilligen Feuerwehr als aktiver Feuerwehrmann an. Er war in den 68 Jahren seiner Feuerwehrtätigkeit stets bereit, des Nächsten Gut zu schützen und erzeigte sich durch sein stets lebenswichtiges Wesen der Wahrung und Bereicherung seiner Kameraden und weiter Kreise der Bevölkerung. Von 1833 bis 1897 war er Brandmeister beim 3. Zug, von 1897 bis 1921 2. Kommandant und bis zu seinem Tode nach dem Ableben Branddirektor beim 1. Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Darmstadt. Vogel war der älteste aktive Feuerwehrmann Hessens.

Im Bingen, 5. Aug. Auf bisher ungeklärte Art und Weise wurden aus einer hiesigen Villa Schmuckgegenstände, die mit Brillanten besetzt sind, gestohlen. Der Wert der gestohlenen Schmuckstücke wird auf über 10000 M geschätzt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Im Arnsheim, 5. Aug. Ein Bienenschwarm überfiel junge Vögel, von denen einige verendet. Der Besitzer, der Wirt 'Zum Keglerheim', der helfen eingreifen wollte, wurde von den Bienen ebenfalls anesoffen und mußte flüchtig gehen.

Gerichtszeitung

Stuttgarter Handwerkskammer-Prozess

Stuttgart, 5. Aug. In der Freilassung wurden die Klagegeschäfte nochmals aufgerollt, denn inzwischen konnte der Verkäufer der Messer-Klitten ermittelt werden. Der Zeuge Schidler betonte gegenüber den früheren Angaben des Angeklagten Wolf, daß er als Kaufpreis insgesamt 2900 M erhalten hätte. Ein Beamter der Girozentrale erklärte als Zeuge, daß die Reisefaktien auf seinen Fall als sichere Vermögensanlage gelten konnten. Diese Feststellung wirkte auf den Angeklagten schicklich depressierend. Dann kamen die Angelegenheiten der Klitten und die Gehaltsfrage zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte Dr. Gerhardt zuletzt ein Monatsgehalt von 1800 M bezog. Gerhardt ließ sich außerdem das Tagesgeld von 28 M. auch dann geben, wenn er nur zu einer kurzen Besprechung weggehen mußte. Der Angeklagte Wolf bezog nach der Freilassung eine Aufwandsentschädigung von 4000 M., die aber später auf 5000 M. erhöht wurde. Er äußerte sich dann noch dahin, daß die Entschädigungsfrage mehrfach Anlaß zu Anfechtungen gegeben habe, da die Mitglieder bei den Sitzungen weniger erhalten hätten, als sie zu Hause ihren Gesellen zu dieser Zeit an Lohn zahlen mußten. Auch die Angeklagten Fischer, Siller, Köhler und Herkommer ließen sich stets die höchsten Sätze bezahlen. Bei der Vernehmung des derzeitigen Syndikus der Stuttgarter Handwerkskammer wurde die Frage aufgeworfen, wie hoch sich die Schadenersatzansprüche der Kammer an den Angeklagten Wolf belaufen. Eine endgültige Feststellung in dieser Richtung ist noch nicht getroffen und es kann erst nach Beendigung des Strafprozesses erfolgen. Die Ansprüche dürften etwa 28000 M. betragen.

Im Rosenmontag kein Feiertag. Eine Kontoristin in Köln wurde aufgefordert, am Rosenmontag vormittag drei Stunden zum Dienst zu erscheinen. Als sie das ablehnte, wurde sie fristlos entlassen. Sie forderte am Arbeitsgericht Kündigungsschadenersatz. Dies wurde der Klägerin durch Urteil zugesprochen mit der Begründung, daß eine derartige Pflichtverletzung am Rosenmontag in Köln nicht so weittragend sei, daß sie eine fristlose Entlassung rechtfertige. Die Firma legte gegen dieses Urteil beim Landesarbeitsgericht Berufung ein, das das erstinstanzliche Urteil aufhob, und die Klägerin mit ihrer Klage abwies. Die Kontoristin habe von vornherein die Arbeit verweigert. Dies sei ein Grund zur fristlosen Entlassung und es sei gleichgültig, ob es sich um den Rosenmontag handele oder nicht.

Aus den Rundfunk-Programmen

Dienstag, 7. August Deutsche Sender Berlin (488,9) Königsplatz (1200) 20.40 Uhr: Alte Weiber. Dresden (322,6) 20.30 Uhr: Willkeder - Strauß - Abend, dann: Himmel unter dem Stern. Hamburg (894,7) 20 Uhr: Rastapelle von Webersand; 21 Uhr: Große Oper. Frankfurt (428,6) 19.30 Uhr: Konzert; 10.35 Uhr: Konzert; 20.15 Uhr: Sinfonieorchester von Bad Boden, dann: Schallplatten. Königsberg (208) 20.20 Uhr: Duettsopra Erben, dann: Konzert. Langenberg (408,8) 20 Uhr: Konzert des Wehrmusik. Rundfunk. Leipzig (208,5) 20.15 Uhr: Habeln in Wort u. Bild, d.: Rundfunk. München (535,7) 20.30 Uhr: Schallplattenabend. Stuttgart (479,7) 19.30 Uhr: Schallplatten; 10.15 Uhr: Konzert; 20.15 Uhr: Mendelssohn-Bartholdy-Kreis. Ausländische Sender: Bern (411) 20 Uhr: Hubert. v. Kaulanne, dann Berner Stadtkor. Budapest (535,6) 20 Uhr: Die moderne Frau, dann Jugendmusik. Dänemark (401,3) 20 Uhr: Rabarber; 21 Uhr: Militärkonzert, dann: Konzert. Danzig (104,3) 19.30 Uhr: Orchesterkonzert, dann: Konzerte. London (242,3) 20.30 Uhr: Konzert, dann: Jazzband. Paris (178,6) 19.30 Uhr: Konzert; 19.45 Uhr: Konzert; 20.45 Uhr: Konzert. Prag (349,9) 20.10 Uhr: Konzert, dann: Hubert. aus Brünn. Rom (147,8) 21 Uhr: Familien und Baller. Wien (161,2) 20.05 Uhr: Was der Natur, dann: Schallplatten. Zürich (568,2) 20.15 Uhr: Schallplatten; 21 Uhr: Kleiner Singspiel.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 6 2, 5 - Tel. 26547 Die neu arbeiten Ihre alten Lautsprecher und Kopfhörer, wenn Sie uns solche zum Kaufmagneten bringen. Ihre Akkumulatoren werden innerhalb 24 Stunden bestens geladen und sachmännlich behandelt.



Die Wetterlagen mit dem Winde. Die bei den Stationen beobachteten Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem auf Meeresspiegel umgerechneten Luftdruck.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Station, Luftdruck in NN mm, Temperatur in C, Windrichtung, Windstärke, Wetter, and Niederschlag in mm. Rows include Karlsruhe, Wehrheim, and other stations.

Die Rückseite des nach nach Osten abgezogenen Hochgebirgsgebirgs hat uns bereits gestern erfasst und kühlte und zeitweise wolfiges Wetter gebracht. Das Tagesmittel der Lufttemperatur lag daher erstmalig seit 27 Tagen wieder etwas unter dem Normalwert. Die nunmehr über ganz Mitteleuropa bis zu den Alpen und den Pyrenäen ausgebreitete Kaltluft hat ein Ansteigen des Luftdruckes zur Folge gehabt, so daß die heutige Wetterkarte einen langen, nordwärts sich erstreckenden Hochdruckrücken mit je einem Kern über dem Nordmeer und über Frankreich zeigt, unter dessen Einfluß bei uns bereits Aufhellung eingetreten ist. Wir können daher auch für morgen mit heiterem Wetter und wieder zunehmender Aufwärmung rechnen. Wetterausblick für Dienstag, 7. August: Heiter, trocken und zunehmende Erwärmung.

Advertisement for Franz Kropp, Steuerassistent. Includes contact information and a 'Danksagung' section.

Advertisement for Dr. Röttinger, prakt. Arzt. Located at Mollstrasse 10.

Advertisement for Dr. Brumm, located at Hildastrasse 9.

Advertisement for Dr. Sachs, located at L 10, 10.

Advertisement for Dr. Wendel, located at O 7, 12 Frauenarzt.

Advertisement for 'Wer überflüssige Möbel' and 'Versteigerung'.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' and 'Wohnungsaustausch'.

Advertisement for 'Steuerzahlung für August 1928'.

Advertisement for 'Schön möbl. Zimmer'.

Advertisement for 'Versteigerung' of Herren- und Speisezimmern.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' for a 2-3 Zim.-Wohnung.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' for a 2-3 Zim.-Wohnung.

Advertisement for 'U 5, 18 Nachlaßversteigerung' and 'Kauf-Gesuche'.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' for a 3 Zimmer-Wohnung.

Advertisement for 'Kukirol' featuring an illustration of two men and text describing the product.



Mantelseide schwarz und blau, in Seid-Reversibel, wundervolle Qualität Meter (früher 9.50) **5.90**

Morgen Dienstag und soweit Vorrat folgende Tage!

Reste-Tage

Reste von Seiden-, Woll- und Washstoffen etc. etc. **zur Hälfte und zwei Drittel der regulären Preise!**

Große Mengen RESTE

Weiß- u. Baumwoll-Waren:

mit ganz erheblichem Preisnachlaß!

RESTE von:
Nessel, Hemdentuch, Linon, Kretonne, Croisé, farbig Hemden-Batist, Bettuch-Kretonne, Bettuch-Linon, Kissen-Halbleinen, Bettuch-Halbleinen, Bettdamast, Bettkattun, Inlett Hemdenflanell, Sportflanell, Handtuchzeug, Schürzenzeug, Zephyr, Gminder Linnen etc. etc.

Ferner solange Vorrat:	Seiden-Trikot-Schlupfhosen Stück 1.25 95 ¢	Seiden-Trikot-Prinzeß-Röckchen Stück 1.95 1.50	Damen-Hemdosen fein gestrickt Stück 68 ¢ früher 1.65	Prima Pagenhöschen Makko Paar 95 75 ¢ früher 1.55	Kinder-Pullover und Westen Wolle mit Seide Größe 35 und 40 Stück 1.75 früher 3.35	Damen-Pullover elegant, Kunstseide Stück 8.50 früher 16.50
-------------------------------	---	---	---	---	---	---

Mannheimer Rhein- u. Hafenfahrten Telefon Raddampfer „Fürst“ 30687 Dismarek 450 Pers.
fährt im Monat August jeden

Dienstag Mainz-Riebach-Wiesbaden hin u. zurück
Abfahrt Rheinbrücke 8 Uhr, 4 Std. Aufenth., Mk. 2.—
Mittwoch Speyer und zurück
Abfahrt 3 Uhr Rheinbrücke, 2 Std. Aufenth., Mk. 1.—
Donnerstag Heidelberg und zurück
Abfahrt 2 1/2 Uhr Friedrichsbr., 2 1/2 Std. Aufenth., Mk. 1.20
Freitag Riedheim u. zurück, 2 Std. Aufenth., Mk. 2.50

11. u. 12. Aug. Zweigtagesfahrt Loreley u. zurück, Mk. 7.—
Abfahrt 7 Uhr Rheinbrücke, ca. 1 1/2 Uhr St. Goarshausen
Sonntags halb 9 Uhr Abfahrt nach Assmannshausen, 1 1/2 Uhr ab Riedheim, Mannheim an 11 Uhr. (Nachtquartiere ab 60 Pf. bis Mk. 2.50).
Vorverkauf Verkehrsverein, Kinder die Hälfte. Musik an Bord, 9314

Plüsch- und Linoleum-Teppiche
in allen Größen u. besten Qualitäten
Chaiselongues

mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- und Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUNLIK E 3, 9

Offene Stellen

Reise-Kontroll-Beamter
mit Führerschein mögl. aus der Fahrradbranche per sofort gesucht.
Geneue Bemerkungen an:
Schwarzwaldwerke LANZ G. m. b. H.
Fahrradabteilung 9312

Buchbinder
welcher in der Anfertigung von 10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362